

manchem Opfer für die Verbesserung ihrer Schule herbei. Es dürfte kaum ein Dekanat gefunden werden, wo seit Beginn des laufenden Schuljahres der Zustand der Schulen sich nicht gebessert hätte. So ist auch nie in Ungarn für die religiöse und zeitgemäße Heranbildung des weiblichen Geschlechts so viel geschehen, als gerade in unsern „schweren“ Zeiten. (Oestreich. Schulbote.)

Aus Steiermark.

Im Schuljahre 1853 wurden im Herzogthume Steiermark 83 Lehrerversammlungen abgehalten, 4 weniger als im vorhergehenden Jahre. Doch hat ungeachtet des letztern Umstandes das Institut an sich betrachtet keinen Rückschritt erfahren. Denn haben auch die Versammlungen um 4 abgenommen, so haben sie an Verbreitung wieder gewonnen, indem sie in 6 Schuldistrikten mehr als im Vorjahre gehalten wurden. 1851 wurden sie in 38, 1852 in 43 und 1853 in 49 Schuldistrikten gehalten. Folglich haben, da in Steiermark 66 Schuldistrikte bestehen, jetzt nur noch 18 die Abhaltung derselben unterlassen. Ueber die Wirkungen der Lehrerversammlungen sprechen sich mehrere Schuldistriktsämter sehr günstig aus. (Oestreich. Schulbote.)

Offene Lehrerstellen.

1. Schulamtskandidaten, welche gegen eine jährliche Vergütung von 150 Thln. und freie Wohnung, oder, wenn eine solche nicht geboten werden kann, von 25 Thln. Logisgeld ein Vikariat an der Bürgerschule zu Glauchau sofort oder doch baldigst zu übernehmen geneigt sind, wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse bei der Superintendentur Glauchau melden.

2. Unterzeichneter wünscht, da sein bisheriger Hauslehrer plötzlich eine festere Anstellung erhalten, wo möglich zu Anfang Januar 1855 für seine beiden Kinder, ein Mädchen von 11 und einen Knaben von 9 Jahren, wiederum einen Hauslehrer zu engagiren, welcher, außer in den Elementarwissenschaften, auch Unterricht im Pianofortenspiel, wenn es sein könnte, auch im Zeichnen und der französischen Sprache zu ertheilen vermag. Der Gehalt würde ein den Leistungen gewiß entsprechender sein. Th. Baumann auf dem Rittergute Commichau bei Golditz.

3. An der neu zu organisirenden höhern Abtheilung der hiesigen Bürgerschule, deren Zweck die Vorbereitung auf das Gymnasium oder eine höhere Realschulanstalt ist, sollen mit Ostern künftigen Jahres zwei neue Lehrer angestellt werden. Der erste dieser Lehrer, welcher akademische Studien gemacht haben muß und von welchem insbesondere gewünscht wird, daß er auch gründlichen Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen im Stande ist, soll einen jährlichen Gehalt von 350 Thln., sowie 40 Thlr. Miethzinsentschädigung, der zweite, welcher mindestens in den Elementen der lateinischen und französischen Sprache zu unterrichten befähigt sein muß, einen jährlichen Gehalt von

220 Thln. und 30 Thlr. Miethzinsentschädigung erhalten. Bewerber um diese Stellen werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung der nöthigen Zeugnisse baldigst und längstens bis Ende des Monats Januar 1855 bei uns einzureichen. Grimma, den 16. Dezember 1854. Die Superintendentur: Haase. Der Stadtrath: Mey.

4. Es ist die Hilfslehrerstelle an hiesiger Schule erledigt und soll alsbald wieder besetzt werden. Geeignete Bewerber um diese Stelle, welche mit 120 Thln. freier Wohnung und Heizung für die Schulstube dotirt ist, haben sich baldigst an den Kollator, Herrn von Schönberg auf Pfaffroda und Dörnthal, zu wenden. Zethau, am 21. Dezember 1854. Mühlmann, P.

Au eine Kirche.

Wie fühlt doch unter deinen hohen Bogen,
Wenn voll Begeist'ring die Gesäng' erschallen,
Mein Herz so freudig sich, so göttlich wallen,
Wie sich zur Seligkeit emporgezogen!
Hier fühl' ich mich zur Wahrheit hingezogen,
Hier fühl' ich nur am höchsten Wohlgefallen,
Der Friede strömt mir zu aus deinen Hallen,
Hier legen sich der Sinne wilde Bogen.
Und wenn das Leben rauschend mich umstürmet,
Und furchtbar' Unglück sich auf Unglück thürmet:
Hier heb' ich mich empor zu ew'gen Freuden,
Und spreche: Wenn ich abgerufen einst werde
Hinauf zum Sternendom' von dieser Erde,
Dann wohl mir, wohl! dann werd' ich selig scheiden.

J. Lübeck.

(Eingefandt.)

Zum neuen Jahre.

In Sachsens schöner Residenz,
Da stehet, mächtig, groß,
Ein Bienenstock, den junger Lenz
Nur pflegt in seinem Schooß.

Und Bienenlein aus dem ganzen Land',
Sie schwärmen zu ihm hin
Und tummeln mit geschäft'ger Hand
Sich in den Zellen d'rin.

Der Weisel aber sorgt und wacht
Beim tosenden Schwärm,
Er mühet sich bei Tag und Nacht,
Bei Sturm und Wetterlärm.

Nicht einmal nur im langen Jahr',
Nein, wenn acht Tage um,
Geht durch das Land, was uns gebär,
Das muntere Gesumm'.

Und kommt der Sonntagsnachmittag,
Speist man mit gier'gem Mund,
Wo man als Lehrer weilen mag,
Am Honig sich gesund.